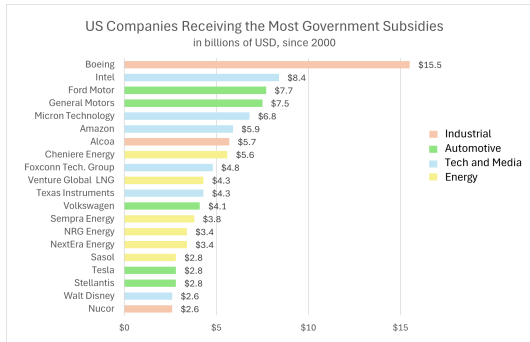


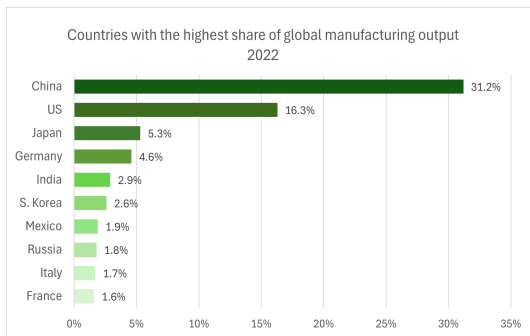
China lockert die Geldpolitik, um seine durch niedrigen Konsum und Handelsbeschränkungen geschwächte Wirtschaft anzukurbeln. Die anhaltende Inflation hat die Fed für 2025 etwas restriktiver gemacht, während stark überbewertete Vermögenspreise Vorsicht für Investoren auf den US-Märkten signalisieren. Deutschland und Frankreich stehen vor wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen, welche die zukünftigen Aussichten der EU belasten. Schliesslich gewinnt die Kernenergie an Popularität, da China und Italien planen, zahlreiche Reaktoren zu bauen – mit dem Ziel, dass Kernenergie 15% bzw. 10% des Bedarfs des jeweiligen Landes deckt. Gleichzeitig setzt sich Frankreich dafür ein, dass Kernenergie im Mittelpunkt der EU-Dekarbonisierungspolitik steht.

Highlights



Quelle: Zerohedge

Seit 2000 haben US-Unternehmen durch staatliche Subventionen erhebliche Unterstützung von den Steuerzahlern erhalten, die darauf abzielen, kritische Industrien zu fördern und die inländische Produktion zu sichern. Boeing steht mit über 15 Milliarden USD an der Spitze, während Intel mit über 8 Milliarden USD folgt, um die US-Halbleiter-Lieferkette zu stärken. Die Subventionierung grosser und mitunter schlecht performender Unternehmen wie Boeing erscheint für eine Nation fragwürdig, die freie Märkte propagiert und von ihren Konkurrenten Importsteuern fordert. Investoren wird daher zur Vorsicht geraten, wenn sie in Unternehmen investieren, die auf die Unterstützung der US-Regierung angewiesen sind – denn diese könnte bei einer Veränderung politischer Trends schnell zurückgezogen werden.



Quelle: Zerohedge

Im Jahr 2022 führte China die globale Fertigung an und trug 31% zur weltweiten Produktion bei. Mit über 5 Billionen USD machte dieser Output fast 30% des chinesischen BIP aus. Die USA lagen auf dem zweiten Platz – 15 Prozentpunkte hinter dem weltweiten Output – wobei die Fertigung nur etwas mehr als 10% des amerikanischen BIP ausmachte. Chinas Output entsprach in etwa der kombinierten Produktion der nächstgrösseren sieben Nationen.

Laut einem Bericht von China Briefing machte die Fertigung 2024 immer noch über 25% des chinesischen BIP aus, wobei die Exporterlöse mehr als 90% der Gesamtexporte überstiegen. Die Branche zieht erhebliche ausländische Investitionen an und absorbierte in den ersten 11 Monaten des Jahres 2024 27.1% der gesamten ausländischen Direktinvestitionen. Die Ausgabenziele der chinesischen Regierung für 2025 werden die Fertigung voraussichtlich weiter ankurbeln und potenzielle Investitionsmöglichkeiten bieten.

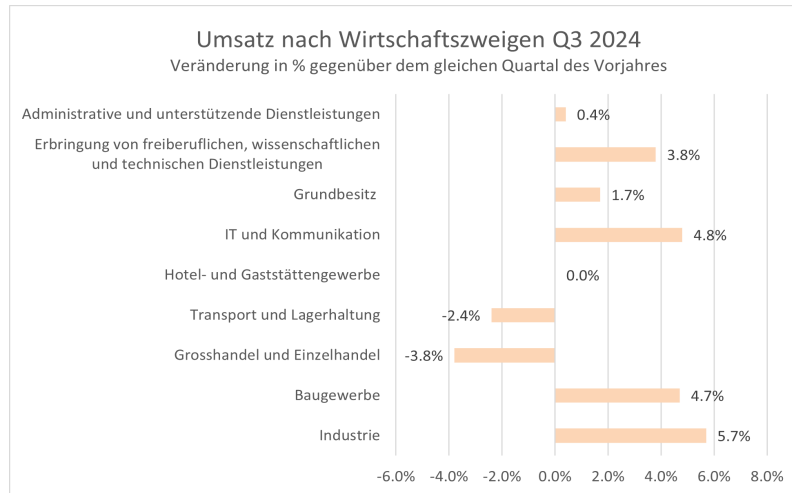
Edelmetalle & Rohstoffe

Kupfer, Öl und Landwirtschaft werden voraussichtlich kurz- und mittelfristig stabil bleiben, langfristig jedoch bullish. Gold und Silber werden voraussichtlich ihren Aufwärtstrend fortsetzen.

Indicator	Gold	Silver	Copper	Oil	Agriculture
Current	↗	↗	➡	➡	➡
Outlook	↗	↗	➡	➡	➡
Trend	↗	↗	↗	↗	↗

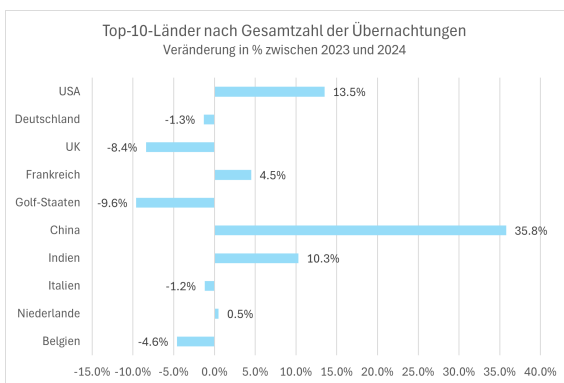
Fokus Schweiz

Laut vorläufigen Ergebnissen des Bundesamtes für Statistik stieg der Umsatz im sekundären und tertiären Sektor im dritten Quartal 2024 um 1.3% im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2023. Der sekundäre Sektor (Industrie und Bau) verzeichnete einen Gesamtanstieg von 5.5%, während der tertiäre Sektor (Dienstleistungen) einen Rückgang von 1.7% erfuhr. Der industrielle Umsatz stieg um 5.7% und der Bau um 4.7%. Der Umsatz im Dienstleistungssektor fiel um 1.7%, wobei der Gross- und Einzelhandel um 3.8% zurückging, während IT und Kommunikation um 4.8% stiegen. Der Teilbereich Grosshandel verzeichnete den deutlichsten Umsatzrückgang von 6.2%. Laut dem Erzeugerpreisindex des BFS ist dies teilweise auf die Handelsperformance von Rohstoffen zurückzuführen – insbesondere auf die Erdölproduktpreise, die seit dem Höchststand 2022 gesunken sind.



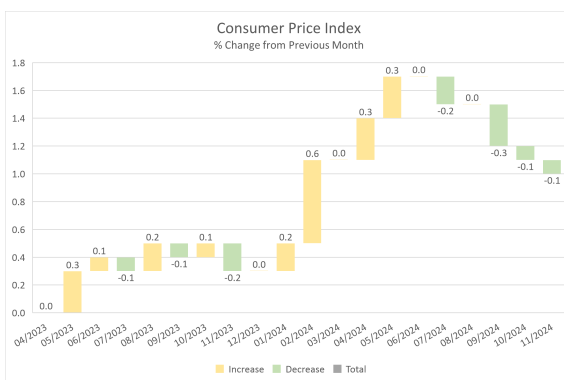
Quelle: BFS

Schweizer Politik und Wirtschaft



Quelle: BFS

Die Sommersaison 2024 im Schweizer Tourismus zeigte insgesamt ein Wachstum im Vergleich zu 2023. Die Gesamtzahl der Übernachtungen stieg um über 24 Millionen. Ausländische Übernachtungen machten fast 13 Millionen aus, was einem Anstieg von 3.9% entspricht und den leichten Rückgang der inländischen Übernachtungen um 0.8% ausglich. Besuche aus den USA nahmen um 13.5% zu und erreichten mit 2.3 Millionen den höchsten Stand seit 1985. Der Tourismus aus Asien wuchs um 5.9%, angetrieben durch Zuwächse aus China (35.8%), Taiwan (33.4%), Japan (27.4%) und Indien (10.3%). Der grösste Nachfragerückgang kam aus den Golfstaaten (9.6%), während die europäische Nachfrage mit deutlichen Rückgängen aus dem Vereinigten Königreich (8.4%) und Belgien (4.6%) sank. Der sich ändernde Trend kann Einblicke in die wirtschaftliche Situation der Herkunftsländer geben, während der Anstieg des Übernachtungstourismus auf eine Zunahme der Werte von Hotelimmobilien hinweisen könnte.



Quelle: BFS

Nachdem der Bericht zum Verbraucherpreisindex (CPI) im November eine Preissenkung um 0.1% im Monatsvergleich zeigte, hat die Schweizerische Nationalbank beschlossen, den Leitzins weiter auf 0.5% zu senken. Dies wird typischerweise durchgeführt, um eine schwächelnde Wirtschaft zu stimulieren. Einer der Hauptgründe der SNB für die Zinssenkung, ist die Verhinderung einer zu starken Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber Handelspartnern. Als primärer Handelspartner gefährdet die wirtschaftliche Schwäche der EU die Schweizer Exporte und setzt die Schweizer Wirtschaft unter Druck. Der beste Weg für die Schweiz wäre, stärkere Handelsbeziehungen mit expandierenden Volkswirtschaften zu entwickeln und damit ihre wirtschaftliche Abhängigkeit von Europa zu verringern.

Schweiz

Die Inflationsraten der Schweiz sind im letzten Quartal leicht angestiegen, während die Arbeitslosenquoten erhöht bleiben. Im späteren Verlauf des Jahres 2024 stiegen die Dividendenrenditen an. Die monetäre Unsicherheit hat sich leicht verringert, was insgesamt ein Risikosignal von sehr vorsichtig zu aggressiv gibt.

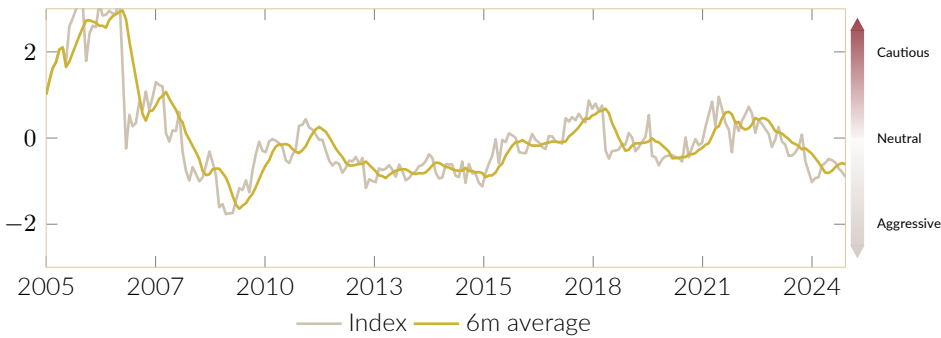
 Switzerland

RISK: NEUTRAL

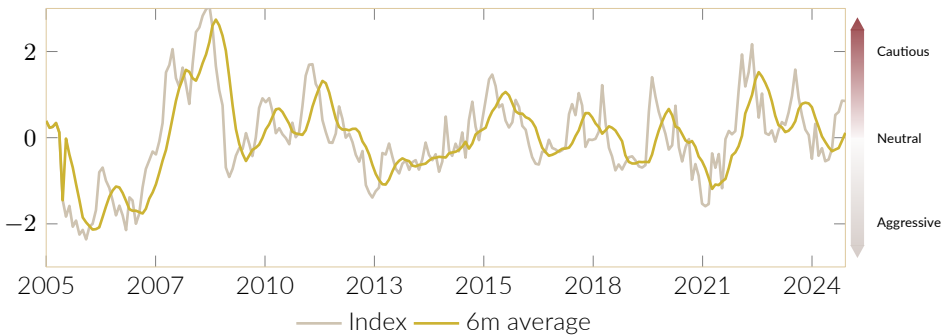
Konjunktur



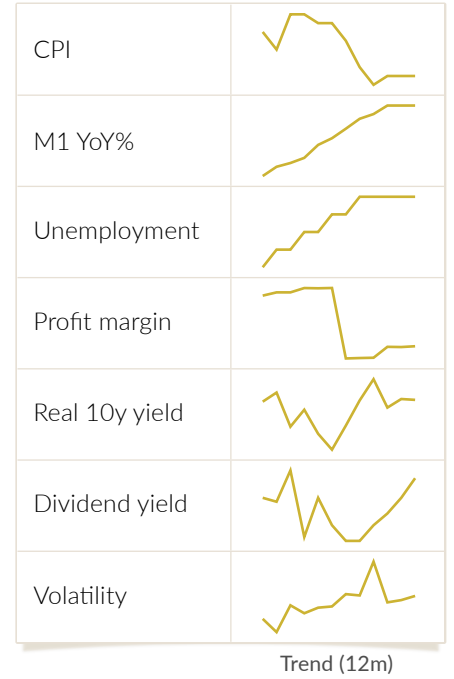
Bewertungsniveau Anlagen



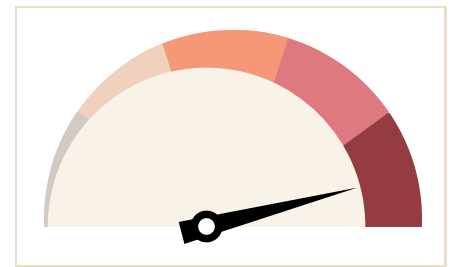
Marktverhalten



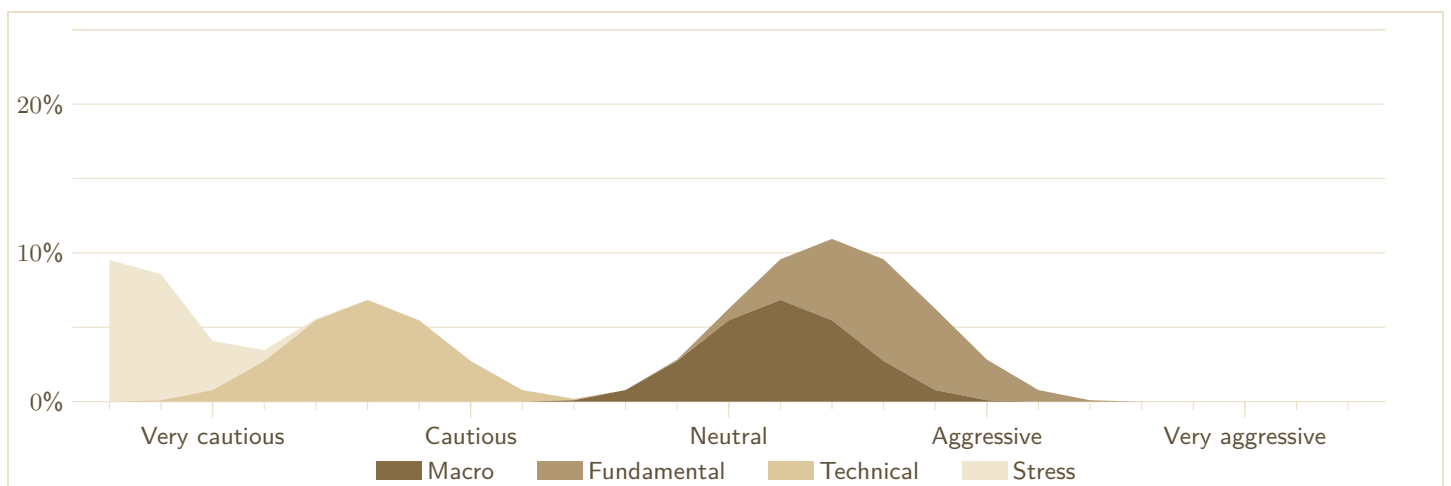
Makro Statistik



Geldwertstabilität



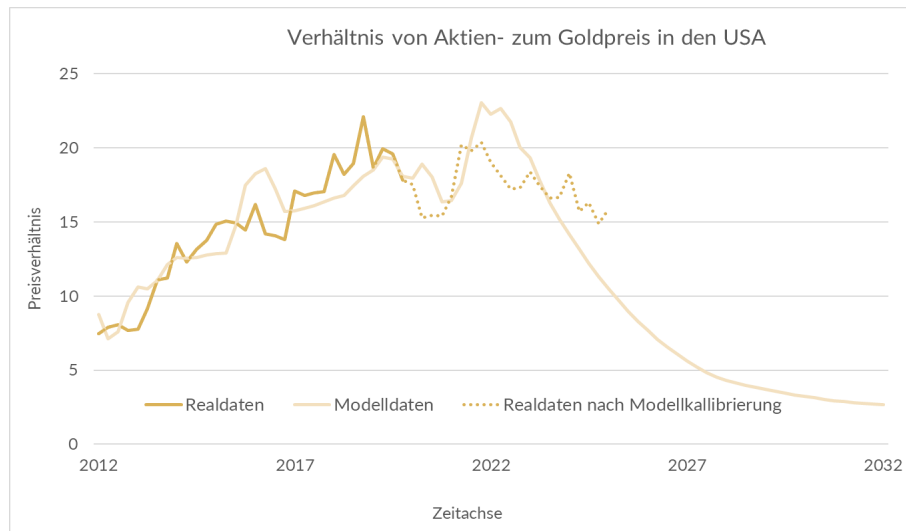
CH Marktrisikosignal



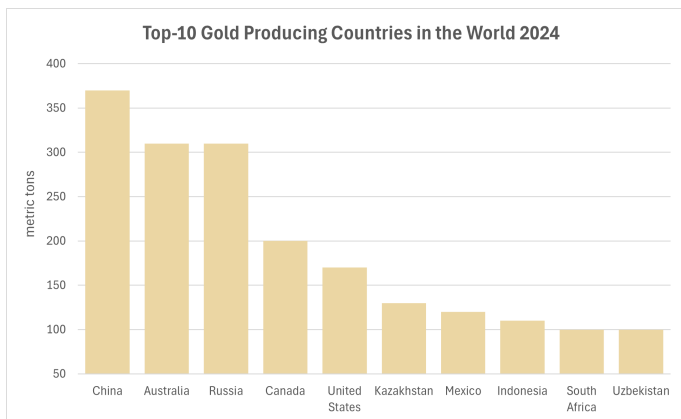
Gold-Aktien Prognosemodell

Das derzeitige Niveau der Verschuldung im Vergleich zur Produktion der Realwirtschaft ähnelt der Situation in den germanischen Ländern vor den Weltkriegen in den 1910er Jahren und der Situation in Frankreich vor der Französischen Revolution in den 1790er Jahren.

Auf der Grundlage dieser Daten wird der Höhepunkt der produktiven Anlagen (wie z. B. Aktien) Gold übertreffen. Ab dann prognostiziert das Modell eine Outperformance von Gold gegenüber Aktien (helle Linie). Betrachtet man die realen Daten des Verhältnisses zwischen Aktien und Goldpreis (gepunktete Linie) sieht man, dass der Trend, wobei Gold besser abschneidet als Aktien, bereits Anfang 2022 begann. Ob wir eine weitere Gegenbewegung erleben werden oder nicht, ist derzeit schwer vorherzusagen, aber der langfristige Trend zu einer höheren Goldperformance bleibt eindeutig.



Gold Story



Datenquelle: World Trade Scanner

Im November 2024 gaben chinesische Beamte die Entdeckung einer potenziell rekordbrechenden Goldlagerstätte im Wangu-Goldfeld der Provinz Hunan bekannt. Die ersten Ergebnisse zeigen über 40 Goldadern, die etwa 300 metrische Tonnen Gold in Tiefen von bis zu 2'000 Metern enthalten, mit weiteren 1'000 Tonnen in 3'000 Metern Tiefe. Der geschätzte Wert der Lagerstätte liegt bei etwa 83 Milliarden USD und sie weist hochwertiges Erz mit Konzentrationen von bis zu 138 Gramm pro metrischer Tonne auf. Zusätzliche Testbohrungen in peripheren Gebieten deuteten auf weiteres Potenzial für Entdeckungen in der Region hin, was darauf hinweist, dass die Lagerstätte Teil einer grösseren goldreichen Zone sein könnte.

China bleibt der weltweit führende Goldproduzent und verarbeitete 2024 370 metrische Tonnen, was mehr als 10% der globalen Produktion ausmacht. Die Branche, die hauptsächlich staatlich kontrolliert wird, umfasst grosse Akteure wie China Gold International Resources, Shandong Gold und die Zijin Mining Group. Trotzdem liegt Chinas Verbrauch, der laut Reuters in den ersten drei Quartalen 2024 über 740 metrische Tonnen betrug, deutlich über seiner Produktionskapazität und erfordert erhebliche Importe aus dem Ausland. Während die Entdeckung der Goldlagerstätte einen bedeutenden Fund darstellt, würde die Lagerstätte bei den derzeitigen Verbrauchsraten Chinas nur etwas mehr als ein Jahr lang den Bedarf des Landes decken, wie in einem Artikel von Oil Price berichtet wird.

Nach einer sechsmonatigen Pause nahm Chinas Zentralbank im November die Aufstockung ihrer Goldreserven wieder auf und fügte 160'000 Unzen hinzu, wodurch sich ihre Gesamtbestände auf 72.96 Millionen Unzen erhöhten. Dieser Schritt erfolgte trotz der Tatsache, dass die Goldpreise nahe an Rekordhöhen lagen. Experten vermuten, dass diese Entscheidung Chinas Erwartung weiterer Preisanstiege nach der US-Präsidentenwahl widerspiegelt und einen strategischen Versuch darstellt, die internationale Glaubwürdigkeit des Yuan zu stärken.